

Otze, den 30.10.2020

Liebe Eltern der Grundschule Otze,

am Montag mussten wir einen neuen Schulelternratsvorsitzenden wählen. Ich möchte mich auch auf diesem Weg bei Carsten Schmuck für seine Unterstützung in den letzten Jahren bedanken. Dankenswerterweise hat er auch weiterhin angeboten, die Schule zu unterstützen. Neu gewählt wurde Jens Behnsen, Elternvertreter der Klasse 1/2b. Willkommen im Team, Jens!

Außerdem habe ich am Montag mit den Eltern des Schulelternrats und des Schulvorstands ein mögliches anderes Modell besprochen, **falls** das Gesundheitsamt für uns wieder das **Szenario B (Wechselmodell)** beschließt.

Unser letztes Modell mit dem täglichen Wechsel (ABABA-ABABB) erschien uns schon als Gewinn im Gegensatz zum wöchentlichen Wechsel der Gruppen. Es ist in unseren Augen für Grundschüler aber nicht optimal, da Kinder teilweise zwischendurch 4 Tage nicht in der Schule waren. Ein **tägliches Beschulen** von beiden Gruppen wäre für unsere Grundschüler*innen wesentlich besser, da sie so täglich ihre zu erledigenden Aufgaben mit ihren Lehrkräften in kleinen Gruppen in der Schule machen könnten. So wäre ein verkürztes aber sehr intensives Lernen zu realisieren.

Gruppe A von 8.00-10.15 Uhr, Gruppe B von 10.45-13.00 Uhr

Den Eltern wird der Druck genommen, ihren Kindern Unterrichtsstoff zu vermitteln. Jedes Kind hätte jeden Tag knapp drei Unterrichtsstunden, in denen die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht und für die dritten und vierten Klassen Englisch abgedeckt werden könnten.

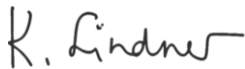
Die beratenden Eltern haben sich bei der SER-Sitzung einstimmig dafür ausgesprochen, dass bei einem möglichen Szenarienwechsel dieses neue Modell angewendet werden soll. Uns allen ist sehr wohl bewusst, dass für ein arbeitendes Elternteil im Homeoffice das Modell viele Vorzüge bietet. Für ein arbeitendes Elternteil, das weiterhin z.B. nach Hannover fahren muss, ist dieses Modell alles andere als optimal. Alle waren sich aber einig, dass das Wohl der Kinder im Fokus stehen muss. Eine Notbetreuung würde natürlich weiterhin angeboten, das bedeutet, dass Kinder von systemrelevanten Eltern und Härtefällen weiterhin den kompletten Vormittag (8-13 Uhr) in der Schule sein könnten. Der Nachmittag würde weiterhin von Seiten der Schule nicht angeboten werden. Das ist für Szenario B nicht vorgesehen und wäre auch nicht umsetzbar, da die Mitarbeiter aus dem Nachmittag im Vormittag die Notbetreuung durchführen müssen.

Mit dem Hintergrund, dass sich (Stand heute) auch bei diesen Inzidenzwerten weiterhin zwei Familien treffen können, wäre unser Vorschlag, dass sich beim Szenarienwechsel eventuell zwei Familien zusammentun, um ggf. schulfreie Zeiten besser überbrücken zu können.

Die Fahrschüler*innen (Taxi und Bus) müssten alle in der Gruppe A (8.00-10.15 Uhr) unterrichtet werden, da die Taxen und Busse dann zusätzlich statt um 15.25 Uhr am Nachmittag, um 10.25 Uhr am Vormittag fahren würden. Für diese Umstellung brauchen sowohl Meldau als auch Regiobus ein paar Tage für die Organisation. Das bedeutet, dass gegebenenfalls eine Abholung durch die Eltern erfolgen muss oder (falls das nicht möglich ist) für diese Zeit die Fahrschüler*innen in die Notbetreuung bis 13 Uhr müssten.

Bitte füllen Sie den unteren Abschnitt aus, damit wir (und Sie) eine gewisse Planungssicherheit haben, denn wir wissen alle nicht, wann (und ob) ein Wechsel kommt.

Vielen Dank und herzliche Grüße



Karen Lindner
Schulleitung

✂ -----

Bitte bei der Klassenlehrkraft bis zum 06.11.2020 abgeben.

Im Falle des Szenarienwechsels zu Szenario B soll

mein/ unser Kind _____ Klasse _____

mit folgendem Kind _____ in eine Gruppe kommen.

Es wäre hilfreich, wenn auch _____ aus der Klasse _____ mit meinem Kind in einer Gruppe wäre, da wir uns gegenseitig bei der Betreuung unterstützen werden.

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten: _____